



Liebe Leserinnen und Leser,

begleitet von starken Medieninteresse steht die kommende Woche im Zeichen der "Flutkatastrophe" des vergangenen Jahres. In der Pfarreiengemeinschaft laden wir mit der evangelischen Gemeinde zum Gedenken in Bad Bodendorf und in Sinzig ein. Beachten sie die Hinweise im Newsletter. "Bitte vergesst uns nicht", war ein Apell der Betroffenen im vergangenen Jahr. Er ist noch nicht verstummt angesichts der Folgen dieser Naturkatastrophe. Es ist gut, an die Toten und Opfer am 14. und 15. Juli zu erinnern, aber die Bewältigung der Folgen bleibt Aufgabe über den "Jahrestag" hinaus.

Allen, die in diesen Tagen von Erinnerungen und Trauer überwältigt werden, mögen Menschen zur Seite stehen und Gebet sie begleiten.

Ihre

Sabine Mombauer und Frank Werner

Neues aus der Pfarreiengemeinschaft

**Gedenken zum Jahrestag der Flut in Bad Bodendorf
am 14. und 15. Juli 2022**



Donnerstag, 14. Juli 2022
in der Pfarrkirche Bad Bodendorf
20.30 Uhr: gemeinsames Gedenken
21.00 Uhr: Konzert der Gruppe MIRTA
anschl. Lichtillumination von Ingo Bracke

Freitag, 15. Juli 2022
im Kurpark Bad Bodendorf
ab 17.00 Uhr: Zusammenkommen im Kurpark Bad Bodendorf
18.00 Uhr: Glockenläuten und Menschenkette entlang der Ahr
Zusammensein im Kurpark Bad Bodendorf
18.30 Uhr: stilles Gedenken im Kurpark
anschl. Begegnungsfest im Kurpark

Gedenken zum Jahrestag der Flut in Sinzig



Freitag, 15. Juli 2022

am Freiwegheim (Grüner Weg)

ab 15.00 Uhr: Zusammenkommen am Freiwegheim

15.30 Uhr: Gedenkgottesdienst

anschl. Austausch und Begegnung

ab 17.00 Uhr: Möglichkeit zur Wanderung zum Kurpark Bad Bodendorf

18.00 Uhr: Glockenläuten und Menschenkette

vom Freiwegheim bis zum Kurpark Bad Bodendorf

Benefizkonzert zugunsten der von der Flut betroffenen Menschen

HERZLICHE EINLADUNG



Marcel Adam mit Familie und Freunden

BENEFIZ-KONZERT

zugunsten der Flutopfer

am Sonntag, 24. Juli 2022, um 15.00 Uhr
im Helenensaal in Sinzig

Der Eintritt ist frei.

Um angemessene Spenden wird gebeten.

Die Künstler verzichten auf ihre Gage.

Der gesamte Erlös wird der Fluthilfe der
Pfarreiengemeinschaft und Stadt Sinzig zur
Verfügung gestellt.

Veranstalter: Kath. Erwachsenenbildung St. Peter Westum,
Pfarreiengemeinschaft Sinzig,
Partnerschaftsausschuss Hettange-Grande der Stadt Sinzig

Silbernes Priesterjubiläum von Pastor Achim Thieser



Der ehemalige Pastor und Dechant Achim Thieser feiert am 5. Juli d.J. sein Silbernes Priesterjubiläum. Vor seinem Weggang zur Polizeiseelsorge nach Berlin war er sieben Jahre Pastor der Pfarreiengemeinschaft und einige Jahre davon Dechant des Dekanates Remagen-Brohlthal. Die Pfarreiengemeinschaft gratuliert ihm herzlich und wünscht ihm eine schöne Feier des Jubiläums in seiner Heimatgemeinde Saarlöblich an diesem Wochenende. Gottes Segen begleite weiterhin seine Arbeit und seinen Dienst.

Kirchenfrühstück in Löhndorf



*Kirchenfrühstück
im Pfarrhof*

Sonntag, 17. Juli 2022

Sonntag, 28. August 2022

Sonntag, 02. Oktober 2022



*Herzliche Einladung an Alle
ab 10.30 Uhr nach der Messe!*

Herzliche Einladung!

BeSINNliches



„Hallo Maria,

ich stehe vor dir in der Sinziger Kirche. Feuerwehreute haben dich im vergangenen Juli 2021 ins Pfarrhaus gebracht. An der Ahrmündung wurdest du nach der großen Flut gefunden. In welcher Familie, in welchem Haus hast du einmal Heimat gefunden? Wem warst du wichtig an einem besonderen Platz? Diese unheilvolle Flut hat dich weggespült in die Fluten der Ahr; weggespült mit Menschen, die in der Ahr ertranken; weggespült mit Leben, Träumen und Sicherheiten. Du teilst Verwundungen, denn der Kopf und der Arm deines Kindes fehlt. Verwundungen aller Menschen an der Ahr, die immer noch nicht zur Ruhe kommen und die am 14. und 15. Juli an etwas erinnert werden, das doch unmöglich schien.

Maria, dein Lächeln ist geblieben. Ist es Dankbarkeit, dass damals so viele Menschen geholfen haben und einfach da waren? Ist es Dankbarkeit für den unermüdlichen Einsatz der Rettungs- und Hilfskräfte in Wochen und Monaten danach? Ist es Hoffnung, die so stark war und ist, dass Leben an der Ahr und in unseren Straßen weiterhin möglich ist?

Maria, es sind viele Fragen und Gedanken, die mich am Jahrestag der Ahrflut bewegen. Auch ich habe gedacht und gehofft, dass es schnell aufwärts geht ; auch ich bin enttäuscht von „großen Reden“ und wenig Taten, weil es doch nicht so unbürokratisch zu geht wie versprochen. Doch ich glaube an das Gute im Menschen und freue mich, dass es ein „Miteinander“ gibt, das stärker ist und eine Zukunft eröffnen möchte.

Maria, so wirst du für mich auch als „Flutopfer“ ein Denkmal. Wie dich Helfer aus der Ahr geborgen haben, so sollen alle beim Gedenken an die Ahrflut spüren, dass sie nicht allein und vergessen sind.“



7. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium nach Lukas 10,25-37

In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!



Der "Gesetzeslehrer" fragt nach Theorie. Wie gewinnt man das Leben? Dabei weiß er die Antwort: *Gott und den Nächsten lieben*. Jesus sagt ihm: "*Handle danach und du wirst leben!*". Und weil der Theologe noch einmal mit Theorie kommt, setzt Jesus eine Beispielerzählung drauf: Von dem Fremden aus Samarien, der hilft, wo er kann.

Es ist kein Gleichnis, sondern ein Beispiel, das Jesus erzählt. Wir müssen daher nicht nach einer zweiten und dritten Bedeutungsebene suchen, sondern können es nehmen, wie es da steht: Einer gerät unter die Räuber. Zwei kommen vorbei, die gemeinhin einen guten Ruf haben. Beide gehen an dem in Not vorüber. Das Beispiel, das Jesus erzählt, schildert einen Menschen, der in einer bestimmten Situation sieht, was notwendig ist und das auch tut. Es ist gar nicht etwas Großartiges oder Heroisches, sondern unaufgeregt das Lebenspraktische, das der Samariter tut. Es ergibt sich unmittelbar aus der Situation.

Die Theoriedebatte, in die der Gesetzeslehrer Jesus verstricken will, ist damit vorbei. Jesus hat sie herunter geholt auf die ganz praktische Frage: *Was begegnet dir auf deinem Weg? Und: Tust du dann das, was Sache ist?* Der Gesetzeslehrer weiß im Grunde alles Wichtige. Er hat die Heilige Schrift studiert und ist wohl auch sonst ein aufgeweckter Kerl. Er braucht von Jesus keine zusätzliche Belehrung in Sachen Theologie. Jesus verweist ihn auf das, was er schon weiß.

Was dem Gesetzeslehrer fehlt, ist der Schritt das Richtige auch zu tun. Darin erkenne ich mich leicht wieder. Die Diskussion und die Theorie sind wunderbar, sie lenken so wunderbar davon ab, das zu tun, was offen vor mir liegt. Der Schlusssatz Jesu hat daher etwas ungemein Erfrischendes: "*Dann geh und handle du genauso!*"

Martin Löwenstein SJ